

Arbeitsmarktsituation für Wirtschaftslehrer an beruflichen Schulen

Beitrag von „eierkopf332“ vom 22. November 2023 22:37

Moin, kennt jemand die Chancen auf dem Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren? Gerne auch spezifisch für euer Bundesland. Ich würde gerne Wirtschaftspädagogik studieren wollen, aber unter der Voraussetzung, dass ich danach auch einen Job finde und möchte mich hierbei nicht nur alleine auf die Prognosen der Uni verlassen.

Beitrag von „s3g4“ vom 22. November 2023 22:39

Viele Bundesländer haben dafür eigene Prognosen. Mit der Suchmaschine deiner Wahl wirst du sicher schnell fündig.

Beitrag von „Yummi“ vom 24. November 2023 13:36

[Zitat von eierkopf332](#)

Moin, kennt jemand die Chancen auf dem Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren? Gerne auch spezifisch für euer Bundesland. Ich würde gerne Wirtschaftspädagogik studieren wollen, aber unter der Voraussetzung, dass ich danach auch einen Job finde und möchte mich hierbei nicht nur alleine auf die Prognosen der Uni verlassen.

Wie soll dir jemand was garantieren?

Erst hieß es Anfang der 2010 in BW dass der demographische Wandel dafür sorgt, dass weniger Schüler vorhanden und somit auch Lehrer benötigt werden.

Dann passierte 2015 und mit dem Ukraine-Krieg hat man viel zu wenig Lehrer.

Studier wenn es dir gefällt. Als Wirtschaftspädagoge kommst auch in der Wirtschaft gut unter.

Beitrag von „Gymshark“ vom 24. November 2023 13:47

Eine gewisse Prognose ist möglich auf Basis aktueller Tendenzen, aber Yummi hat Recht, dass vieles auch von (bildungs-)politischen Entscheidungen abhängt. Eine starke Erhöhung der Unterrichtsstunden im Fachbereich Wirtschaft würde einen erhöhten Bedarf an Wirtschaftspädogen erfordern, man denke an die Umstellung G8/G9. Ähnlich könnte es bei einem migrationsbedingten Anstieg der Schülerzahlen aussehen. Oder es kommt eine Partei an die Macht, die einen sehr restriktiven Migrationskurs durchsetzt, was eher zu einer Senkung der Schülerzahlen führt. Vielleicht kommt nächstes Jahr ein Tik Toker, der Werbung für das Handwerk macht und kein Jugendlicher möchte mehr eine kaufmännische Ausbildung machen. Manches ist wahrscheinlicher als Anderes, aber eine garantierte Aussage zu treffen ist an der Stelle schwierig.